



kontakt

Informationen der hannoverschen SPD-Bundestagsabgeordneten Kerstin Tack



Liebe Leserinnen und Leser,

die Arbeit der Großen Koalition hat begonnen. Wir machen uns mit ordentlichem Tempo daran, den Koalitionsvertrag umzusetzen. Da steckt viel Sozialdemokratie drin: die Rente nach 45 Beitragsjahren, der flächendeckende gesetzliche Mindestlohn, die Bekämpfung von Missbrauch bei der Leiharbeit, aber auch die Mietpreisbremse, die Abschaffung des Optionszwangs für Kinder von Einwanderern und vieles mehr.

Unser Ziel für die kommenden vier Jahre ist es, die Lebenssituation vieler Millionen Menschen spürbar zu verbessern. Das Rentenpaket ist dabei eines der wichtigsten Vorhaben. Es liegt bereits vor und wird in den nächsten Wochen verabschiedet.

Mit 193 Abgeordneten ist die SPD-Fraktion in der 18. Wahlperiode vertreten. Das sind 47 Abgeordnete mehr als in der letzten Fraktion. Hierunter sind 87 neue Abgeordnete, 106 konnten wieder ins Parlament einziehen. Das ist ein Verhältnis von 45 Prozent neu Gewählter. 58 Abgeordnete sind direkt in ihren Wahlkreisen gewählt worden, 135 über die Landeslisten. Unser Frauenanteil ist auch deutlich gestiegen und beträgt 42 Prozent. Auch der Anteil der Abgeordneten mit Migrationshintergrund ist gestiegen. Mit 13 Frauen und Männern liegt die SPD-Fraktion vor allen anderen Bundestagsfraktionen.

Ich freue mich, dass ich in dieser Wahlperiode zur behindertenpolitischen Sprecherin benannt wurde und das große Thema Inklusion federführend bearbeiten werde. Wir haben viel vor bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und werden ein Bundesteilhabegesetz auf den Weg bringen. Ferner bin ich in den Fraktionsvorstand gewählt worden, was mich natürlich auch sehr freut.

Die nächsten Monate werden spannend und arbeitsreich. Alle, die Anregungen oder Nachfragen zu meiner Arbeit haben, können gern Kontakt zu mir aufnehmen. Ich erläutere und diskutiere gern, bin aber auch für Meinungen und Anregungen dankbar.

Herzlichst
Kerstin Tack, MdB

Verdient – nicht geschenkt: Das neue Rentenpaket

Nach den ersten Monaten in der neuen Wahlperiode steht fest: Die SPD ist der Motor der Großen Koalition. Das erste große Gesetzesvorhaben der neuen Bundesregierung, das von Andrea Nahles vorgestellte Rentenpaket, trägt eine klare sozialdemokratische Handschrift. Mit dem Rentenpaket unterstützen wir viele, die lange Jahre, teilweise unter schweren Bedingungen, gearbeitet oder Kinder großgezogen haben. Aber auch denjenigen, denen es aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich ist, voll am Erwerbsleben teilzunehmen, wollen wir helfen und zudem garantieren, dass auch in Zukunft für alle genug Mittel für die medizinische und berufliche Rehabilitation bereitstehen.

Gute Arbeit muss sich lohnen – und so werden ab dem 01. Juli 2014 diese vier Elemente des Rentenpaketes entscheidende Verbesserungen für Millionen von Menschen bringen:

- Die abschlagsfreie Rente nach 45 Versicherungsjahren
- Ausgeweitete Anerkennung von Kindererziehungszeiten
- Höhere Erwerbsminderungsrenten
- Ein ‚atmendes‘ Reha-Budget

Fortsetzung auf Seite 2

Politik für Menschen mit Behinderung

In dieser Wahlperiode wurde ich als neue behindertenpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion benannt.

Ich freue mich sehr über diese Aufgabe und werde mich intensiv dafür einsetzen, dass Menschen mit Behinderung eine ungehinderte Teilhabe am politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben erhalten.

Dafür werde ich an der konsequenten Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, an barrierefreien Zugängen, an bestmöglicher Bildung, an einem inklusiven Arbeitsmarkt sowie an Teilhabe und Selbstbestimmung, also der Gleichstellung in allen Lebensbereichen der Menschen mit Behinderung arbeiten.

Die Entwicklung eines Bundesteilhabegesetzes und die im Koalitionsvertrag zwischen den Regierungsfractionen damit vereinbarte Entlastung der Kommunen im Bereich der Eingliederungshilfe wird einer meiner Schwerpunkte in dieser Wahlperiode werden. Gemeinsam mit meiner Fraktion, der Behindertenbeauftragten der Bundesregierung und dem zuständigen Ministerium werde ich mich an der Erarbeitung dieses Gesetzes beteiligen. Und auch die Einbeziehung der maßgeblichen Betroffenenverbände nach dem Motto „Nichts über uns ohne uns“ ist dabei für mich selbstverständlich.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Verbesserung der Beschäftigungschancen für Menschen mit Behinderung sein. Dafür brauchen wir auch bessere Betreuung und Vermittlung durch die Jobcenter, eine Stärkung der Schwerbehindertenvertretungen sowie einen erleichterten Übergang zwischen Werkstätten für Menschen mit Behinderung und dem ersten Arbeitsmarkt.

Zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention müssen perspektivisch aber alle Sozialgesetzbücher angepasst werden. Gesellschaftliche Teilhabe und die Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention stellen an alle Bundesgesetze klare Vorgaben. Besonderes Augenmerk wird neben dem SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen) das SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) und das SGB XI (Pflege) bekommen.

Verdient – nicht geschenkt: Das neue Rentenpaket

Fortsetzung von Seite 1

Die abschlagsfreie Rente nach 45 Versicherungsjahren

Wer früh zu arbeiten begonnen hat, oft unter starker körperlicher Beanspruchung, soll mit 63 Jahren abschlagsfrei in Rente gehen können. Voraussetzung sind 45 Beitragsjahre in der Rentenversicherung. Auch Menschen mit kurzen Berufspausen in ihrem Lebenslauf sollen von diesem Angebot nicht ausgeschlossen werden: Kurze Zeiten der Arbeitslosigkeit (z.B. während des Bezuges von Lohnersatzleistungen, bei Weiterbildung oder Insolvenz) werden mit angerechnet; Zeiten der Langzeitarbeitslosigkeit (Bezug von Arbeitslosenhilfe / Arbeitslosengeld II) jedoch nicht.

Ausgeweitete Anerkennung von Kindererziehungszeiten

Eltern, die vor 1992 geborene Kinder großgezogen haben und Pausen in ihren beruflichen Biografien machten, sollen diese Erziehungsleistung stärker bei ihrer Rente anerkannt bekommen. So erhalten rund 9,5 Millionen – in der Regel – Mütter von vor 1992 geborenen Kindern einen zusätzlichen Entgeltpunkt auf ihrem Rentenkonto gutgeschrieben, automatisch und rückwirkend nach Inkrafttreten des Gesetzes.

Höhere Erwerbsminderungsrenten

Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeiten kann, erhält eine Erwerbsminderungsrente. Bisher wurde für diese Rente der Durchschnittsverdienst so zugerechnet, als ob man bis 60 Jahre gearbeitet hätte – diese Zurechnungszeit werden wir auf 62 Jahre anheben. Damit Krankheit oder ein Wechsel in Teilzeit nicht kurz vor dem Eintritt in die Rente noch den Durchschnittsverdienst absenken und damit den Rentenbetrag kürzen, werden die letzten vier Jahre vor der Rente zukünftig nicht mehr zur Berechnung des Durchschnittsverdienstes einbezogen.

Ein ‚atmendes‘ Reha-Budget

Für Leistungen zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern hat die Rentenversicherung ein eigenes Budget. Doch (zum Glück!) werden wir ja alle älter und damit wächst auch der Bedarf an Rehabilitationsmaßnahmen. Daher wird das Reha-Budget in Zukunft flexibel an die demografische Entwicklung angepasst – damit auch die geburtenstarken Jahrgänge sich nicht knapper werdende Mittel teilen müssen.



WahlkreisTACKtiker 2013: Junge Politikberater übergeben Empfehlungen an Kerstin Tack



Jugendliche interessieren sich nicht für Politik? Politik ist weit weg von den Menschen und zu abstrakt? Eine andere Erfahrung haben Schülerinnen und Schüler der Gerhart-Hauptmann-Schule, des Kurt-Schwitters-Gymnasiums und der Leibnizschule in Hannover gemacht. Sie schlüpfen in die Rolle von Politikberaterinnen und -beratern. Zu selbst gewählten Themen erarbeiteten sie konkrete politische Empfehlungen für mich und meine Arbeit als Bundestagsabgeordnete. Im Rahmen einer großen Abschlussveranstaltung am 19. Dezember 2013 präsentierten die WahlkreisTACKtiker ihre beeindruckenden Arbeitsergebnisse. Besonders interessierten sich die Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr für die Themen Datenschutz und Berufsorientierung. Ihre Ratschläge habe ich mit nach Berlin in meine Arbeit im Deutschen Bundestag genommen. Ab Ende März besuche ich die drei Klassen erneut und berichte, was aus den Vorschlägen geworden ist.

Das Internet ist aus dem Leben der Jugendlichen heute nicht mehr wegzudenken. Google liefert mit einem Klick die gewünschten Informationen für das Referat im Deutschunterricht, die Fotos der Party vom letzten Wochenende werden auf Facebook geteilt und über WhatsApp sind wir ständig mit unseren Freundinnen und Freunden in Kontakt. Manch einer spricht da schon von der „Generation Sorglos“, weil offenherzig private Daten im Internet einem großen Nutzerkreis zugänglich gemacht werden. Mit den bekannten Folgen: Weil das Internet nichts vergisst, werden die Partyfotos spätestens im Bewerbungsgespräch zum Problem ...

Auf die WahlkreisTACKtiker passt das Etikett der „Generation Sorglos“ allerdings so gar nicht: Sehr intensiv haben sich mehrere Teams des Kurt-Schwitters-Gymnasiums und der Gerhart-Hauptmann-Schule – auch vor dem Hintergrund des NSA-Skandals – mit dem Thema Datenschutz in der virtuellen Welt beschäftigt. Die Schülerinnen und Schüler sind sich dabei sehr bewusst, welche Spuren sie im Netz hinterlassen und welche Konsequenzen dies haben kann. In selbst konzipierten Umfragen haben sie Passantinnen und Passanten nach ihren Kenntnissen über den Datenschutz in sozialen Netzwerken befragt, sie haben AGBen gewälzt

sowie Expertinnen und Experten interviewt. Eine ihrer Politikempfehlungen an mich lautet: „*Unser Rat an Frau Tack ist, dass sie sich für mehr Transparenz in den AGB einsetzt. Wir wollen, dass die wichtigsten Punkte zu den Themen ‚Was passiert mit meinen Daten?‘, ‚Was kostet Geld?‘ und ‚Wie kann ich mich strafbar machen?‘ in den AGB vorne festgehalten werden.*“

Die Idee, gleich zu Beginn der meist sehr langen AGBen die wichtigsten Informationen übersichtlich darzustellen, finde ich sehr unterstützenswert. Dies würde es allen Nutzerinnen und Nutzern möglich machen, sich schnell einen Überblick zu verschaffen. Ich habe den Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz, Heiko Maas, gebeten, diesen Vorschlag der WahlkreisTACKtiker zu prüfen und ihn in die Verhandlungen über eine neue europäische Datenschutzverordnung einzubringen.



Schulbesuch am Kurt-Schwitters-Gymnasium im November 2013

Darüber hinaus haben sich die WahlkreisTACKtiker dafür ausgesprochen, auf Bundesebene ein Internetministerium zu schaffen, das für alle Belange der Netzpolitik zuständig sein soll. Erstmals haben wir in der 18. Legislaturperiode im Deutschen Bundestag nun einen ständigen Ausschuss „Digitale Agenda“ (stADA), der fachübergreifend an den aktuellen netzpolitischen Fragestellungen arbeiten wird. Eine ähnliche Koordination der Netzpolitik ist in der Regierung leider bislang nicht gelungen. Dort sind weiterhin mehrere Ministerien mit den verschiedenen Aspekten der digitalen Welt befasst.

Ein weiteres wichtiges Thema der Neunt- und Zehntklässler(innen) war in diesem Jahr die Berufsorientierung. Die Realschülerinnen und Realschüler unter ihnen stehen kurz vor ihrem Schulabschluss und machen sich daher natürlich besonde-

viele Gedanken über ihren Eintritt in das Berufsleben. Aber auch für die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten ist die Vorbereitung auf das Berufsleben ein ganz wichtiges Thema, zumal besonders sie sich noch viel mehr Berufsorientierung wünschen. Schulpolitik liegt im föderalen System der Bundesrepublik in der Verantwortung der Länder. Ich habe mich daher erkundigt, wie die Berufsvorbereitung an



Abschlussveranstaltung der WahlkreisTACKtiker im Dezember 2013

den verschiedenen Schulformen in Niedersachsen geregelt ist und wie andere Bundesländer dies handhaben. Außerdem habe ich bei der Niedersächsischen Landesregierung angefragt, wie sie den Vorschlag der Schülerinnen und Schüler der Leibnizschule, ein Schulfach „Berufsorientierung“ einzuführen, beurteilt. Bei meinem Schulbesuch wird mich der Schullehrer der SPD-Landtagsfraktion, Stefan Politze, begleiten und die Schülerinnen und Schüler über die Vorhaben und Pläne der Niedersächsischen Landesregierung in diesem Bereich informieren. Weitere Themen der WahlkreisTACKtiker betrafen Schülerrechte, den Mindestlohn und die GEMA. Auch bei diesen Themen habe ich tolle Anregungen für meine Arbeit in Berlin bekommen.

Im Jahr 2014 geht mein Demokratieprojekt WahlkreisTACKtiker in seine vierte Runde. Erneut können sich Schulklassen in meinem Wahlkreis für eine Teilnahme bewerben. Die Jugendlichen auf diesem Wege für Politik zu begeistern, ist mir ein sehr wichtiges Anliegen. Eine lebendige Demokratie braucht engagierte junge Demokratinnen und Demokraten und ich freue mich sehr über die eindrucksvollen Ergebnisse der vergangenen Runde der WahlkreisTACKtiker. Bei Interesse findet man die Videos, die die Schulklassen zu ihren Themen gedreht haben, sowie meine Antworten auf die Ratschläge der WahlkreisTACKtiker und alle Informationen zum Projekt im Internet unter: www.wahlkreistacktiker.de

Besuchergruppen in Berlin



06.03.14: Besuch von 50 politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Bundestag



12.02.14: Besuch einer Klasse der Ricarda-Huch-Schule im Bundestag



20.12.13: Schülerinnen und Schüler der Werk-statt-Schule zu Besuch im Bundestag



18.12.13: Besuch einer Klasse der Berufsbildenden Schule 14 im Bundestag



27.11.13: Empfang der Siegerinnen und Sieger des Plakatwettbewerbs „Kein Bock auf diskriminierende Äußerungen!“ der FES im Bundestag

Kerstin Tack unterwegs



07.03.14: Politischer Kaffeeklatsch mit Caren Marks und Edelgard Bulmahn zum Internationalen Frauentag



06.03.14: Mitgliederversammlung der SPD-Ortsvereine List-Süd, List-Nord und Vahrenwald zum Thema Europa mit Bernd Lange



22.02.14: Kranzniederlegung am Lister Turm zum Reichsbannergedenken



05.02.14: Einweihung der Märchenwand an der Brüder-Grimm-Schule



12.01.14: Neujahrsempfang der SPD-Ortsvereine Bothfeld und Vahrenheide/Sahlkamp



05.01.14: Auflösung der Eiswette am Mittellandkanal



09./04./03.12.14: Veranstaltungen zum SPD-Mitgliedervotum mit den SPD-Ortsvereinen



01.12./29.11./02.11.13: Jubilarehrungen in den SPD-Ortsvereinen



19.11.13: Übergabe des „Hannoverschen Appells für eine Soziale Stadt“



15.11.13: 10. Bundesweiter Vorlesetag mit 130 Kindern der Brüder Grimm Schule und der Franz-Mersi-Schule im Bundestag

Interview mit dem neuen Geschäftsführer der DGB-Region Niedersachsen-Mitte, Reiner Eifler



kontACKt: Herzlichen Glückwunsch zu Deiner Wahl zum Geschäftsführer der DGB-Region Niedersachsen-Mitte! Welches sind Deine Aufgaben als neuer Geschäftsführer?

Reiner Eifler: Herzlichen Dank für die netten Wünsche und die Einladung zum Interview. Bei allem, was wir in unserer Region an Themen vor uns haben, ist der Erfolg stark abhängig von einer guten Teamleistung. Wir haben hier ein super Team in Hannover, mit dem es Spaß macht zusammenzuarbeiten. Das lässt mich optimistisch in die Zukunft blicken.

Im Zentrum unserer Arbeit steht natürlich der Mensch mit den Verhältnissen und Bedingungen, die seinen Alltag im Arbeits- und Lebensraum

berühren. Wir als DGB-Region verstehen uns als diejenigen, die innerhalb der Organisation der Basis am nächsten stehen. Unsere Aufgabe ist es, Netzwerke aufzubauen und zu etablieren, in denen die lokalen Akteure aus Gewerkschaften, Politik, Verwaltung, Verbänden und Kirchen Meinungen austauschen und wir unsere gewerkschaftspolitischen Positionen einbringen können.

kontACKt: Welche Themen werden aus Deiner Sicht in den nächsten Jahren die Agenda der gewerkschaftlichen Arbeit in der DGB-Region Niedersachsen-Mitte bestimmen?

Reiner Eifler: Wir haben uns im Vorfeld der Bundestagswahlen als DGB zusammen mit den Gewerkschaften stark für einen Politikwechsel ins Zeug gelegt. Einige unserer Ideen und Positionen wurden inzwischen von der Politik aufgenommen und/oder berücksichtigt. Aber von einem wirklichen Politikwechsel mit unseren gewerkschaftlichen Vorstellungen zu den Themenfeldern von „guter Arbeit“, „sicherer Rente“, einem „sozialen Europa“ und „aktiven Staat“ sind wir noch weit entfernt. Die demographische Entwicklung unserer Gesellschaft und die damit verbundenen Effekte, wie z. B. ein möglicherweise drohender Fachkräftemangel oder eine zunehmende Altersarmut, erzeugen einen zusätzlichen Handlungsdruck auf lokaler Ebene.

kontACKt: Welche Erwartungen hast Du diesbezüglich an die Politik?

Reiner Eifler: Ich erwarte von der Politik, dass sie ihrer Verantwortung gegenüber den Menschen gerecht wird. So ist z. B. die Einführung eines Mindestlohnes in Deutschland längst überfällig gewesen. Jetzt erwarte ich, dass der Mindestlohn ohne weiteren Verzug und für alle verbindlich umgesetzt wird. Aktiver Staat heißt für mich, dass die Politik Probleme konsequent angeht und nicht an den „Markt“, an die Sozialpartner oder an die Betriebsparteien durchreicht oder gar aussitzt.

kontACKt: Die Gewerkschaften verzeichnen vielerorts wieder steigende Mitgliederzahlen. Worin liegt Deiner Meinung nach die neue Anziehungskraft der Gewerkschaften?

Reiner Eifler: Ich glaube nicht, dass wir es mit einer neuen Anziehungskraft zu tun haben. Schauen wir auf die Historie und die Not, aus der heraus unsere Bewegungen und Organisationen gegründet wurden, dann sind es meines Erachtens auch heute die Verhältnisse, die die abhängig Beschäftigten dazu bewegen, sich wieder für ihre Interessen zu organisieren und zu engagieren. Und wenn nicht bei uns, den Gewerkschaften, wo dann?

Weitere Informationen auf:
www.niedersachsen-mitte.dgb.de

Der Praxis über die Schulter geschaut - Praxistag in der Sophienklinik Vahrenwald

Am 28. August 2013 absolvierte ich einen Praxistag in der Sophienklinik Vahrenwald. Ich erhielt einen umfangreichen Einblick in alle Bereiche des Klinikalltags und konnte bei einer Hand- und zwei Fußoperationen dem Facharzt für Chirurgie, Dr. med. Frank Siebert, über die Schulter schauen.

Mit dem Klinikteam habe ich vor allem über die unterschiedlichen Finanzierungsmodalitäten von Beleg- und Re-

gelkliniken gesprochen. Für mich war es sehr beeindruckend, mit welchem großem Engagement alle Beschäftigten der Klinik ihren Dienst am Menschen tun. Dass Patientinnen und Patienten – egal welchen Versichertenstatus sie haben – die bestmögliche Behandlung erhalten, muss das Ziel unserer Politik sein. Wir als Sozialdemokratie kämpfen daher weiter gegen eine Zwei-Klassen-Medizin und für eine echte Bürgerversicherung!



In eigener Sache

Mein Bundestagsbüro

In Berlin unterstützen mich zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen in meiner parlamentarischen Arbeit. Sie sind zuständig für die Koordination der Termine, die Betreuung der zahlreichen Besuchergruppen aus dem Wahlkreis, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Arbeitsgruppen- und Ausschusssitzungen, die Bearbeitung von Bürgeranfragen und Anfragen von Interessengruppen sowie die Abstimmung mit dem Wahlkreisbüro.

Heidi Röder begleitet mich als Büroleiterin seit meinem Einzug in den Bundestag im Jahr 2009, **Franziska Latta** unterstützt mich seit dem 15.03.2014 insbesondere in inhaltlichen Fragen zur Behindertenpolitik.

Mein Wahlkreisbüro

Seit 01.11.2013 leitet **Tanja Meister** mein Wahlkreisbüro in der List. Ebenfalls im Wahlkreisbüro ist **Frank Straßburger** tätig. Die beiden koordinieren meine Termine im Wahlkreis, organisieren Veranstaltungen, halten Kontakt zu den zwölf SPD-Ortsvereinen und kümmern sich um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Des Weiteren werden im Wahlkreisbüro die Informationsfahrten für politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger nach Berlin sowie die Besuche von Schulklassen aus meinem Wahlkreis im Deutschen Bundestag organisiert. Mehrere hundert Bürgerinnen und Bürger aus Hannover erhalten so jedes Jahr die Gelegenheit, nach Berlin zu kommen und sich vor Ort über meine parlamentarische Arbeit zu informieren.

Impressum:

kontakt | Ausgabe 1/2014 | V.i.S.d.P.: Kerstin Tack
Im Kreuzkampe 1 | 30655 Hannover
www.kerstin-tack.de
kerstin.tack@wk.bundestag.de
Redaktion: Tanja Meister
Layout und Satz: Knud Lagershausen
Gedruckte Auflage: 1.000 Exemplare
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 11.03.2014

Bildnachweise:

S. 1 Berliner Bären | juli / photocase.com
S. 1 Kerstin Tack | Susie Knoll / Florian Jänicke
S. 2 madochab / photocase.de
S. 3 WahlkreisTACKtiker: „Politik zum Anfassen“
S. 5 oben links: DGB / Thomas Langreder
S. 5 unten rechts: Sophienklinik

Aus meinem Terminkalender April bis Juni 2014

- 1.-11. April Sitzungswochen des Deutschen Bundestages, Berlin
- 3. April Besuch der Gruppe „Hallo Einstein“ des Stadtteiltreffs Roderbruch im Bundestag, Berlin
- 23. April Besuch des Netzwerks für die Versorgung schwerkranker Kinder und Jugendlicher e. V. mit MdL Doris Schröder-Köpf, Hannover
- 24.-25. April Klausurtagung der Niedersächsischen Landesgruppe in der SPD-Bundestagfraktion, Hannover
- 26. April Landesparteitag, Oldenburg
- 30. April Diskussionsveranstaltung mit Schülerinnen und Schülern der Gerhart-Hauptmann-Realschule zum Thema GEMA, Hannover
- 30. April Besuch des Werkstatt-Treffs Mecklenheide, Hannover
- 1. Mai Sternmarsch des DGB und 1. Mai-Feier vor dem Neuen Rathaus, Hannover
- 5.-9. Mai Sitzungswoche des Deutschen Bundestages, Berlin
- 10. Mai Fahrradtour der Hannoverschen Initiative für Soziale Stadt, Hannover
- 13.-17. Mai Marktwoche, Hannover
- 15. Mai Fachtagung Heimbereich SGB XII und Netzwerk Tagesförderstätten Niedersachsen, Sehnde-Köthenwald
- 17. Mai Europafest der SPD-Ortsvereine List-Süd und Vahrenwald, Hannover
- 18. Mai Europafest der SPD-Ortsvereine Bothfeld, Groß-Buchholz, List-Nord und Vahrenheide-Sahlkamp, Hannover
- 18. Mai Veranstaltung des Sport Clubs Hannover für mehr Toleranz, Hannover
- 19.-23. Mai Sitzungswoche des Deutschen Bundestages, Berlin
- 22. Mai Besuch von Auszubildenden der IGBCE im Bundestag, Berlin
- 24. Mai Lister Meile-Frühstück des SPD-Ortsvereins List-Süd
- 25. Mai Wahlen zum Europäischen Parlament und Wahl des Regionspräsidenten Hannover
- 26. Mai Besuch des Pro Beruf-Bildungsladens mit MdL Thela Wernstedt, Hannover
- 27. Mai Schulbesuch an der Alice-Salomon-Schule, Hannover
- 27. Mai Wahlkreiskommission, Hannover
- 28. Mai Schulbesuch an der Schillerschule, Hannover
- 2.-6. Juni Sitzungswoche des Deutschen Bundestages, Berlin
- 2. Juni Besuch einer Klasse der Albrecht-Dürer-Schule im Bundestag, Berlin
- 4.-5. Juni Informationsfahrt von ca. 50 politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern nach Berlin
- 5. Juni Besuch der Rosa-Parks-Schule im Bundestag, Berlin
- 9. Juni Schützenfest Stöcken, Hannover
- 10.-14. Juni Delegationsreise Inklusion nach Nairobi
- 15. Juni Schützenfest Misburg
- 18. Juni Besuch einer Klasse des Kurt-Schwitters-Gymnasiums im Bundestag, Berlin
- 18. Juni Besuch einer Klasse der Albrecht-Dürer-Schule im Bundestag, Berlin
- 23. Juni - Sitzungswochen des Deutschen Bundestages, Berlin
- 4. Juli
- 24. Juni Besuch einer Klasse der IGS Vahrenheide im Bundestag, Berlin
- 25. Juni Besuch einer Klasse der Realschule Misburg im Bundestag, Berlin

Weitere Informationen zu den Terminen finden Sie auf www.kerstin-tack.de

BürgerInnensprechstunde von Kerstin Tack

- 29. April 2014** von 15:00 bis 18.30 Uhr
- 27. Mai 2014** von 15:00 bis 18.30 Uhr
- 09. Juli 2014** von 15:00 bis 18.30 Uhr

BürgerInnenbüro Kerstin Tack | Im Kreuzkampe 1 | 30655 Hannover
Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 0511 69 98 05 oder per E-Mail an kerstin.tack@wk.bundestag.de